

Fräulein Recherchent.**Der neueste Frauenberuf.**

Nun haben wir wieder einen neuen Frauenberuf, der auch den natürlichen Anlagen unserer Mädchen entgegenkommt: die Recherchent. Was bedeutet dieses Recherchieren oder zu deutsch Umfragen? Es bedeutet soziale Arbeit am Krankenbett des Fürsorgebedürftigen. Überall dort, wo Hilfe einsehen soll, muß ja erhoben werden, woran es fehlt, ob Krankheit, Arbeitslosigkeit, der Schutz der mütterlichen Aufsicht, schlechte Umgebung in einer eng begrenzten Behausung und so vieles andre die Ursachen sind, daß sich die Gesellschaft des betreffenden Gefährdeten annehmen muß. Sie selbst ist ja daran interessiert, daß es besser werde. Um nun auch wirksamen Rat und Schutz gewähren zu können, bedarf es aber nicht nur des guten Willens, auch Kenntnisse sind heute dazu notwendig, denn die öffentlichen und privaten Schutzstellen sind ja im Wachsen begriffen und haben ja auch im Kriege eine Erweiterung erfahren. Je mehr wir solcher erfahrener Fürsorgerinnen haben, desto zielbewußter wird die Schutzarbeit erfolgen, desto leichter werden wir helfen können. Deshalb ist der Weg, den das städtische Wohlfahrtsamt betritt, sehr zu begrüßen, da es zur Heranbildung solcher gebildeter Fürsorgerinnen beitragen will. Die Mitteilung aus dem Rathause lautet:

Zu Beginn dieses Jahre wurde über Veranlassung des Damenbeirates der Kriegsfürsorgezentrale von der Gemeinde Wien ein Kurs zur Ausbildung von Recherchentinnen abgehalten, der sich eines regen Besuches erfreute und vielen Beifall fand. Eine Veranstaltung derselben Art soll in nächster Zeit wiederholt werden. Der Kurs bezweckt die theoretische und praktische Einführung von Frauen und Mädchen in die Aufgaben einer Recherchent und umfaßt: zehn Vorträge über soziale Bedeutung der einzelnen Zweige der öffentlichen und privaten Fürsorge (Frau Derta v. Sprung), zehn Vorträge über die geschlichen Grundlagen der öffentlichen Fürsorge (Magistratsrat Dr. Hornel), Anstaltsbesichtigungen und mehrwöchige praktische Einführung (Frau Regierungsrat Wien). Die theoretischen Vorträge werden in der Zeit von Anfang November bis Ende Jänner 1919 (mit zweiwöchiger Unterbrechung zu Weihnachten) stattfinden, und zwar an zwei aufeinanderfolgenden Abendstunden (etwa von 5 bis 7 Uhr abends) in einem möglichst zentral gelegenen Saale. Im Februar und März wird sich die praktische Ein-

führung anschließen. Als Regiebeitrag wird für jede Teilnehmerin ein Betrag von 10 Kronen eingehoben. Komitees, Vereine und Korporationen werden eingeladen, jene Mitglieder, die diesen Kurs besuchen wollen, bis 26. d. dem städtischen Wohlfahrtsamte (I. Bezirk, Neues Rathaus, 2. Stock) bekanntzugeben.